

Glaube an den Endsieg gefordert werden müsse, dass man aber diesen Glauben nicht von dem Bürger eines Landes verlangen könne, das nicht oder nicht mehr an den Feindseligkeiten beteiligt sei. Die Belgier hätten gegenwärtig das Recht und die Pflicht, die Ereignisse unter dem Gesichtswinkel der vernunftsmässigen Überlegung zu betrachten und dabei von jeder gefühlsmässigen Neigung und von jeder ideologischen Voreingenommenheit abzusehen.

#### Innenpolitisch:

Von besonderer Bedeutung auf dem Gebiet der Innenpolitik war die Verordnung des Militärbefehlshabers zum Schutze der Ruhe und Sicherheit in Belgien. Im Anschluss an die Vorgänge in Tournai sind vom Militärbefehlshaber neue Strafverordnungen erlassen worden. Mit Gefängnis, in schweren Fällen mit Zuchthaus, wird bestraft, wer den inneren Frieden im besetzten Gebiet bewusst stört. Als Störung des inneren Friedens wird insbesondere auch angesehen, wenn jemand den Verkauf von Lebensmitteln oder sonstigen Gegenständen des täglichen Bedarfs ohne rechtlichen Grund verweigert, zum Boykott auffordert, Schwarze Listen anlegt, oder aus politischen Gründen anderen Nachteile zufügt oder androht. Die Presse unterstützte diese Verordnung und verfehlte nicht, darauf hinzuweisen, dass die intellektuelle Urhebererschaft an den Morden in Tournai dort zu suchen sei, wo Hetzschriften verfasst und Schwarze Listen aufgestellt werden.

Der Beschluss der Brüsseler Universität, zweisprachige Lehrgänge einzurichten, hat ein starkes Echo gefunden. Die flämische Presse hütet sich jedoch, von einem flämischen Sieg zu sprechen. Nach der Schaffung von Gross-Antwerpen haben verschiedene Blätter auch für Brüssel ähnliche Massnahmen gefordert. Bemerkenswert ist, dass zur Begründung nicht nur politische, sondern auch wirtschaftliche und soziale Motive herangezogen wurden.

#### 2.) Aktive Betreuung der Presse

Über die besonders interessierenden Geschehnisse in der belgischen Innenpolitik sind die verantwortlichen Schriftleiter in

den Pressekonferenzen weiterhin durch Vorträge der zuständigen Referenten informiert worden. Insbesondere wurden die Massnahmen des Militärbefehlshabers zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit in Belgien durch eine besondere Pressekonferenz vermittelt und erläutert.

Die endgültige Zuteilung für die Zeitungen an Papier im Rahmen der neuen Einschränkungen erfolgt am 1. Oktober.

### 3.) Bildpresse

Die Zeitungen bringen auch weiterhin noch ein recht umfangreiches Bildmaterial. Im Mittelpunkt stehen die Fotos aus dem Feldzug im Osten. Es sind geeignete Schritte unternommen worden, den deutschen Bildanteil in den belgischen und nordfranzösischen Zeitungen zu steigern.

## II.

### Z E I T S C H R I F T E N

=====

Die Zeitschriften beschäftigen sich in einem immer stärkeren Masse mit dem Thema Bolschewismus. Dabei wird nicht nur auf die Politik und die Fehlschläge des bolschewistischen Systems eingegangen, sondern die Schriftleitungen versuchen darüber hinaus, in das kulturfeindliche Wesen des Bolschewismus einzudringen.

Die Regelung der Einfuhr ausländischer, also nicht deutscher Zeitschriften nach Belgien steht vor dem Abschluss. Der Vorschlag, die belgische Post bei der Zeitschrifteneinfuhr weitgehend einzuschalten, konnte nach einer eingehenden Prüfung nicht aufrechterhalten werden, da man festgestellt hat, dass in den letzten Monaten insbesondere die Post an der schwarzen Einfuhr mit beteiligt war. Lediglich Zeitschriften aus Italien sollen nach wie vor durch die Post unter Kreuzband bezogen werden können.

III.

S C H R I F T T U M  
=====

1.) Vorbereitung zur Grossdeutschen Dichtertagung in Weimar

Der Beginn der Reise durch Süddeutschland wurde auf den 5. Oktober festgesetzt. Voraussichtlich nehmen drei Flamen an der Reise, drei weitere flämische Dichter an der Tagung teil.

2.) Buchhandelsverbände

Das Septemberheft der "Mededeelingen" der "Vereeniging ter bevordering van het Vlaamsche boekwezen" ist erschienen. Es enthält u.a. die Verordnung vom 4.8.1941 über Produktion und Vertrieb von Kartenwerken, den Vorbericht über die flämische Buchwoche (15. bis 23.11.1941) in Antwerpen und die Bibliographie neu erschienenener flämischer, holländischer und deutscher Bücher.

In Antwerpen sind Vorbereitungen zur Gründung einer deutschen Buchhandlung im Gange. Der Plan wurde bereits genehmigt und eine grössere Summe zur Verfügung gestellt.

Die "Centrale voor Import" für sämtliche Schrifttumseinfuhr aus den Niederlanden lief in Antwerpen an. Es wurden in 14 Tagen rund 450 Rechnungen mit etwa 2000 Titeln auf verbotene und unerwünschte Bücher geprüft und zur Einfuhr und Bezahlung freigegeben.

IV.

K U L T U R  
=====

1.) Theaterspielzeit

Zum Beginn der Winterspielzeit haben bereits fünf Brüsseler Theater ihre Pforten geöffnet. Das "Théâtre Royal des Galeries" ist zur Schliessung vorgeschlagen worden, weil die Theaterleiter ein Stück zur Zensur vorlegten, in dem mehrfach von "Boches" die

Rede ist. In der neuen Spielzeit werden mehrere Stücke deutscher Autoren auf den Brüsseler Bühnen zu sehen sein. Im Gegensatz zur letzten Spielzeit kann festgestellt werden, dass die Brüsseler Theater immer stärker vom Pariser Einfluss befreit worden sind. Die Eröffnung der neuen Spielzeit in der Schouwburg in Antwerpen mit "Hundert Tage" von Benito Mussolini und Forzano darf als ein guter Erfolg bezeichnet werden. In Gent litt die Aufführung von Goethes "Egmont" unter dem mässigen Leistungsniveau der niederländischen Schouwburg. Der gute Wille scheiterte hier an der Unzulänglichkeit der Mittel.

## 2.) Kleinkunst

Die Kleinkunsth Bühnen haben wieder einen ansteigenden Besuch zu verzeichnen. Der deutsch-belgische Artistenaustausch läuft langsam an. Er kann noch nicht in einer genügenden Masse durchgeführt werden, da die deutschen Artisten durch die Truppenbetreuung stark in Anspruch genommen sind. Des Weiteren wurde ein belgisch-französischer Artistenaustausch in Angriff genommen. Aus Gründen der Abwehr soll diese Planung übersichtlich bleiben und in den Händen von wenigen und vertrauenswürdigen Menschen liegen.

## 3.) Musik

Die Wiederaufnahme der Kammermusik-Vereinigungen "Trio de Bruxelles" und "Quatuor de la Reine Elisabeth" in das Winterprogramm 1941/42 der Philharmonischen Gesellschaft ist durchgesetzt worden, nachdem sie ursprünglich wegen des Gastspieles der beiden Musikvereinigungen in Deutschland abgesetzt waren.

Es ist beabsichtigt, das Orchester in Antwerpen und den Flämischen Musikfonds in Brüssel durch einen Zuschuss zu unterstützen und den Konzerten dieser beiden Vereinigungen hervorragende deutsche Dirigenten und Solisten zu vermitteln. Darüber hinaus soll das ganze flämische und wallonische Land mit deutsch-flämischen bzw. deutsch-wallonischen Konzerten überzogen werden. Ausklang und Höhepunkt des Konzertwinters werden die Mozart-Gedenktage in Flandern im Mai 1942 sein.

#### 4.) Bildende Kunst

Die Van-Eyck-Ausstellung in Antwerpen wurde nach drei Sonntagen geschlossen. Sie gestaltete sich, obwohl sie nur für einen bestimmten Kreis Interesse erwecken konnte, zu einem ausserordentlichen Erfolg. Das Material wurde nach Brügge geschafft.

#### 5.) Volkstum

Vom 19. bis 21. September fand in Paderborn und in Soest ein deutsch-flämisches Dichtertreffen mit grossem Erfolg statt. Daran nahmen von flämischer Seite die Dichter und Schriftsteller Philip de Pillecijn, Marcel Matthijs, Bert Peleman, Urbain van de Voorde und Blanca Gyselen teil. Unter Führung von Georges Wasterlain trat eine Gruppe wallonischer Künstler am 25. September eine Deutschlandreise an.

### V.

#### R U N D F U N K

=====

#### 1.) Flämische Abteilung

Die zahlreichen politischen und kulturellen Ereignisse sind in mehreren Reportagen ausgewertet worden. Besondere Beachtung fanden die Heimkehr der letzten Ferienkinder aus Deutschland, die Rückkehr von 3000 Jungen aus der Erntearbeit in Deutschland, die Van-Eyck-Kunstaussstellung in Gent und die Umstellung der Brüsseler Universität auf Zweisprachigkeit.

#### 2.) Französische Abteilung

Die politischen und kulturellen Ereignisse wurden zum Teil auch in französischer Sprache gebracht. Die amerikanische Hungerblockade gegen Europa, die Besetzung von Sperrballonen in England mit Frauen, die Moskauer Konferenz und die englische Propaganda wurden weiterhin beleuchtet.

3.) Nachrichten und politische Glossen

Die englischen Rundfunksendungen für das Ausland und die besetzten Gebiete sind sehr optimistisch gehalten, während sie für England selbst objektiver zur Durchführung kommen und für Amerika wieder in ihrer ganzen Schwere und Wucht ausgeführt werden. Gegen diese Sendungen wurden der vollkommen gelungene Einbruch des Bolschewismus in die englische Mentalität, die Gebete der englischen Kirchenfürsten für die Bolschewisten und die Reden Maiskys gut herausgestellt. Der Gegensatz des sich formenden und zusammenschliessenden Europa gegen den bolschewistisch-plutokratischen Angriff und Störungswillen wurde als Grundlage durchgehalten. Des weiteren ist versucht worden, der belgischen Bevölkerung ein Bild von der gewaltigen Grösse der militärischen Operationen zu vermitteln. Auch der Gegensatz zu der Lage von 1914/18 ist in diesem Zusammenhang stets betont worden. Die Kriegstreiberpolitik der USA, der Dollarimperialismus und seine Methoden, die Gespensterkonferenzen von London und Moskau wurden ebenso entsprechend herausgestellt wie die für Deutschland erfolgreiche Fortdauer der Atlantikschlacht. Als charakteristisch im besonderen für Belgien wurden die Drohnoten Englands an Finnland und die Schweiz hervorgehoben.

VI.

F I L M  
=====

Im Bereich der Abteilung liefen in der Berichtszeit wöchentlich 193 Kopien der UFA und 178 der TOBIS.

Drei Lichtspieltheater erhielten eine Genehmigung zur Wiedereröffnung.

Von der Wochenschau wurden in grossem Umfange Aufnahmen der Küstenverteidigungsanlagen von aussen und zum ersten Male auch von innen gemacht. Das Material ist nach Berlin gebracht worden.

Für Wochenschauzwecke wurde erstmalig eine der grössten Feldpostleitstellen im Westen aufgenommen.

In der Berichtszeit wurden zehn Spielfilme und 51 Kultur- und Schmalfilme geprüft. 44 Filme wurden ohne und vier mit Ausschnitten zugelassen.

Mit Rücksicht auf aufgetretene Unzuträglichkeiten bei der Beachtung von Vorschriften der Zulassung von Jugendlichen in Lichtspielhäuser, die sich in einem gewissen Umfange für Filme aus der früheren Zeit aufgrund von belgischen Zensurenentscheidungen ergaben, wurde einheitlich festgesetzt, dass vom 17. Oktober 1941 ab jede Zensurkarte den Zensurvermerk über die Zulassung der Jugendlichen tragen muss.

## VII.

### A K T I V E P R O P A G A N D A

=====

#### 1.) Broschüren

In der Berichtszeit wurden 48 Broschüren in der Gesamtzahl von 19.000 Stück in flämischer und französischer Sprache verteilt.

#### 2.) Plakate

Zu der Grossaktion "Erfassung von Altpapier" wurden 38.000 Bildtextplakate in flämischer und 42.000 in französischer Sprache im Raume Belgien Nordfrankreich angeschlagen.

#### 3.) Kundgebungen

Den zurückkehrenden 3000 Erntehelfern aus Deutschland wurde in Brüssel ein herzlicher Empfang bereitet.

#### 4.) Ausstellungen

Die Antifreimaurer-Ausstellung, die zum erstenmal den Charakter einer Wanderausstellung trug, wurde in Charleroi der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

5.) Filmveranstaltungen

Mit dem Film "Hitlerjunge Quex" wurden drei Veranstaltungen, mit dem Film "Jungens" eine Veranstaltung durchgeführt. In allen Fällen waren die Lichtspielräume überfüllt.

6.) Kinderlandverschickung

Nachdem die nach Deutschland verschickten Kinder alle wieder in ihren Heimatorten eingetroffen sind und der Gesamterfolg weitgehendst ausgenutzt wurde, ist jetzt eine Broschüre in Bearbeitung, die nochmals die Gesamterfolge der Kinderlandverschickung behandeln wird.

7.) Sonderaktion

Die Vorbereitung für die Grossaktion "Sammelt Altpapier!" für den Raum Belgien und Nordfrankreich ist abgeschlossen. Sie wird vom belgischen Wirtschaftsministerium finanziert und durchgeführt. Der Presse wurden Artikel und Bilder zur Verfügung gestellt, die Wochenschau und der Rundfunk werden entsprechende Aufklärung bringen.

8.) Lautsprecherwagen

Der Lautsprecherwagen wurde zur Verteilung von Broschüren und für eine grosse Kundgebung der Vlämischen SS in Gent eingesetzt.

9.) Schaufensterkarten

In Antwerpen, Gent, Brügge, Lüttich, Hasselt, Lille, Namur und Charleroi wurden jetzt ebenfalls mehrere Schaufenster mit den grossen Kriegskarten ausgestaltet. Der propagandistische Erfolg ist nach wie vor sehr gross.

VIII.

TRUPPENBETREUUNG  
=====

In Tourcoing, Roubaix und Bailleul wurden neue Soldatenheime eingeweiht. Ein zweites Heim ist in Lille errichtet worden, das in erster Linie der geistigen Betreuung dient.

Der Besucherkreis der Soldatenheime ist in einer Verordnung des Militärbefehlshabers festgelegt worden. Für das Wehrmachtgefolge in Lille, Gent, Brügge und Knocke werden besondere Räume eingerichtet. Der Besuch der Soldatenheime im Küstenbereich durch das Wehrmachtgefolge, OT, Eisenbahner, NSKK, Angehörige ziviler Dienststellen, Parteiangehörige und KdF-Gruppen wird in denjenigen Orten zugelassen, in denen keine andere Gaststätte vorhanden ist, eine andere Verpflegungsmöglichkeit also nicht besteht. Die Abgabe von Speisen aufgrund einer Gästekarte erfolgt nur gegen Lebensmittelmarken.

*Weinant*

Hauptmann und stellv. Abteilungskommandeur

Propaganda-Abteilung  
Belgien

O.U., den 30. September 1941

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht  
=====

vom 15. bis 30. September 1941  
=====

Stimmung der Bevölkerung

1.) Ernährungslage

Die Ernährungslage hat gegenüber der letzten Berichtszeit keine bedeutende Veränderung erfahren. Die festgesetzten Preise für Obst und Gemüse wurden eingehalten, dagegen sind die Preise am Schwarzen Markt für alle Lebensmittel stark in die Höhe gegangen. Die Befürchtungen für die Winterversorgung bleiben bestehen. Man ist durchweg unzufrieden, weil die Regelung der Kartoffel-einkellung durch die belgischen Behörden noch nicht erfolgte und auch die Frage der Winterkohlen noch keine Lösung erfuhr.

2.) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen

Ehe die Sondermeldungen von den grossen Schlachtensiegen im Osten kamen, war vor allem das Wort "Stellungskrieg" in aller Munde. Im Jahre 1943 werde der Krieg beendet und von England gewonnen sein. Auch die Kohleeinschränkung legt man als deutsche Schwäche aus, da die belgische Kohle ausschliesslich zur Herstellung von Benzin in Deutschland verwertet werde, da die deutschen Flugzeuge fast ohne Brennstoff seien.

3.) Innenpolitisch

In Tournai sind in der Nacht vom 17. zum 18. September zwei deutsche Polizeibeamte erschossen und einer verwundet worden. 25 Bürger wurden als Geiseln in Haft genommen und von diesem Tage an alle politischen Häftlinge in Belgien als Geiseln erklärt. Vom Militärbefehlshaber sind neue schwere Strafverord-

nungen erlassen worden. In Lüttich sind Gebäude deutscher Dienststellen beschmiert, Schaufenster eingeworfen, Rexisten und rexistenfreundliche Bürger belästigt worden. Daraufhin hat man zahlreiche Verhaftungen in kommunistischen und anglophilen Kreisen vorgenommen.

#### 4.) Feindpropaganda

Die Mundpropaganda und die Verbreitung von Gerüchten hielt weiterhin an. Mit besonderer Hartnäckigkeit erzählte man, dass sich die flämischen Freiwilligen im Osten nicht bewährt hätten und vor allem diejenigen nach Hause geschickt würden, die den Eintritt in die Waffen-SS verweigerten. Besonders gross war die Zahl der verbreiteten Flugblätter, in denen vor allem zu einer erhöhten Sabotagetätigkeit aufgefordert wurde.

#### Nordfrankreich

In Nordfrankreich wird gegen Saboteure weiterhin mit grösster Strenge vorgegangen. Eine bewaffnete Bande entwendete aus einem Sprengstofflager Nordfrankreichs Sprengkörper und benutzte sie dann in der Nacht zum 25. September zu Sprengstoffattentaten gegen deutsche Wehrmachttransportzüge. Daraufhin wurden 20 Geiseln, alle bekannte Kommunisten, erschossen.

Die gaullistische Propaganda wird von der Feindseite lebhaft betrieben. Man hat jedoch festgestellt, dass viele ehemalige Anhänger langsam zu Zweiflern werden und nur aus Opposition diesem Kurs folgen. Die kommunistische Hetz- und Flüsterpropaganda hat ein beträchtliches Ausmass angenommen. In den Gruben- und Industriegebieten leisten die gebildeten Selbstschutzorganisationen gute Arbeit, aber sie vermögen sich nicht immer gegen die Masse zu behaupten.

#### Gesamtbeurteilung

Von einem ins Gewicht fallenden Stimmungsumschwung der Gesamtbevölkerung kann man nicht sprechen. Daran haben auch die grossen Erfolgsmeldungen vom östlichen Kriegsschauplatz nichts geändert.

Die Zahl der Optimisten, die davon überzeugt ist, dass der Winter nicht so schlecht wird, wie man ihn sich allgemein vorstellt, ist nur gering. Auch bei den deutschfreundlichen Flamen ist die stimmungsmässige Krise noch nicht gänzlich behoben.

Weinart

Hauptmann und stellv. Abteilungskommandeur

Verteiler:

=====

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 4	OKW/WPr. AP 3	4
5 - 28	Propagandaministerium	24 (ohne Stimmungsbericht)
	Militärbefehlshaber in Belgien und Nordfrankreich	
29 - 30	a.) Kommandostab	2 (davon 1 Abt. Ic)
31	b.) Verwaltungsstab	1
32 - 33	Propaganda-Abteilung Frankreich	2
	Propaganda-Abteilung Belgien	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Pro	1
41	Zensur	1
42	Staffel Antwerpen	1
43	Staffel Lille	1
44	Staffel Lüttich	1
45 - 46	Staffel Gent	2
47	Nebenstelle Mons	1
48	Nebenstelle Hasselt	1
49	Nebenstelle Brügge	1
50 - 54	z.d.A. und Vorrat	5



**7790/41**  
Der Militärbefehlshaber  
in Belgien und Nordfrankreich  
Propaganda-Abteilung Belgien

22. Jan. 1942

O.U., den 15. Oktober 1941

**GEHEIM!**  
-----

**GEHEIM**

660/41

Ausfertigung: 1

Propagandalage- und Tätigkeitsbericht  
-----

von 1. bis 15. Oktober 1941  
-----

- Inhaltsverzeichnis -

W.Pr.
18. OKT. 1941
St. 7790/419
Anlagen

<u>Propagandamassnahmen und Tätigkeit</u>	Blatt 1
<u>I. Presse</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
Aussempolitisches	Blatt 1
Innenpolitisches	Blatt 2
2.) Bildpresse	Blatt 5
<u>II. Zeitschriften</u>	Blatt 5
<u>III. Schrifttum</u>	Blatt 6
<u>IV. Kultur</u>	Blatt 6
1.) Theater	Blatt 6
2.) Musik	Blatt 7
3.) Bildende Kunst	Blatt 7
4.) Volkstum	Blatt 7
<u>V. Rundfunk</u>	Blatt 8
<u>VI. Film</u>	Blatt 9

VII. Aktive Propaganda

Blatt 9

1.) Broschüren

Blatt 9

2.) Plakate

Blatt 10

3.) Ausstellungen

Blatt 10

4.) Sonderaktionen

Blatt 10

VIII. Truppenbetreuung

Blatt 11

Propaganda-Abteilung  
Belgien

O.U., den 15. Oktober 1941

Zum propagandalage- und Tätigkeitsbericht  
=====

vom 1. bis 15. Oktober 1941  
=====

- Inhaltsverzeichnis -

<u>Stimmung der Bevölkerung</u>	Blatt 1
1.) Ernährungslage	Blatt 1
2.) Aussenpolitisches und zu den Kriegsereignissen	Blatt 1
3.) Innenpolitisches	Blatt 1
4.) Feindpropaganda	Blatt 2
5.) Nordfrankreich	Blatt 2
6.) Gesamtbeurteilung	Blatt 2

Der Militärbefehlshaber  
in Belgien und Nordfrankreich  
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 15. Oktober 1941

G E H E I M !  
=====

660/41

Propagandalage- und Tätigkeitsbericht  
=====

vom 1. bis 15. Oktober 1941  
=====

Propagandamassnahmen und Tätigkeit

I.

P R E S S E  
=====

1.) Allgemeine Haltung der Presse

Aussenpolitisches:

In der Berichtszeit haben die Führerrede und die grossen militärischen Ereignisse in einem besonders starken Masse das aussenpolitische Bild der Presse beherrscht. Nordfranzösische Zeitungen hatten nach der Führerrede Rekordverkaufsziffern zu verzeichnen. "Pays Réel" hat insbesondere den festen, gemessenen und selbstsicheren Ton vermerkt, in dem der Führer seine letzte Rede hielt. Das gleiche Blatt zieht auch die weitestgehenden Schlussfolgerungen aus dem stürmischen Ablauf der Ereignisse in den vergangenen zwei Wochen. Die grossen Schlachten im Osten werden als eine Wende des Krieges betrachtet und die Möglichkeiten eines Kompromissfriedens von der Hand gewiesen, an den in Belgien viele geglaubt haben. Man täusche sich, wenn man glaube, der Führer sei heute noch geneigt, auf dem Wege der Versöhnung mit seinen Gegnern zu verhandeln. In Bezug auf Belgien heisst es, das Land stehe jetzt wieder da, wo es sich im Juni 1940 befunden habe, jedoch mit dem Unterschied, dass viele aussichtsreiche

Möglichkeiten verpasst seien. In allen Blättern kommt zum Ausdruck, dass die militärische Macht des Reiches unbesiegbar sei und dass England gegen den Kontinent nichts mehr ausrichten könne. Es ist die Rede vom grössten Kriege aller Zeiten, der jetzt gewonnen sei. Der 9. Oktober wird ein Tag genannt, an dem man den Zusammenbruch der sowjetischen Armeen und des sowjetrussischen Regimes klar empfunden habe. Insbesondere "Pays Réel" und "Le Nouveau Journal" halten diese Wirklichkeit denjenigen Kreisen entgegen, die trotz Balkan, Kreta und Nordafrika zu denken begannen, "dass die Wirklichkeiten nicht mehr Wirklichkeiten sind und nicht mehr das belgische Schicksal beherrschen." Damit ist gleichzeitig die Möglichkeit eines künftigen Stimmungsumschwunges in Belgien vorsichtig angedeutet.

Mit auffallender Einmütigkeit hat die französischsprachige Brüsseler Presse diejenigen Stellen der Rede des Führers für ihre eigenen Ziele ausgebeutet, in der Adolf Hitler von "Belgiern" sprach. Die Blätter machten nicht allein viel Aufhebens davon, dass die Belgier bei der Aufzählung der am Kampf gegen den Bolschewismus teilnehmenden Nationen an erster Stelle genannt wurden, sondern es wurde auch ausdrücklich hervorgehoben, dass der Führer Deutschlands nur von "Belgiern" gesprochen hat, obwohl eine flämische und eine wallonische Legion aufgestellt worden sind. Die flämische Presse hat sowohl zu dieser Stelle der Führerrede wie auch zu den Interpretationen der Brüsseler Zeitungen geschwiegen.

#### Innenpolitisches:

Von den flämischen Zeitungen sind die Reden und Erklärungen stark beachtet worden, die der Leiter der NSB in Holland gehalten hat. Seit der ersten Ausführung Musserts, in der der Anschlussgedanke verworfen wurde, ist keine einzige gleiche Stellungnahme von der flämischen Presse übersehen worden. Dabei ist zu beachten, dass sich die flämischen Zeitungen in dieser Frage die Bälle zuwarfen. Der Hauptschriftleiter von "Volk en Staat" erklärte zu dem Artikel in "Het Laatste Nieuws" "Flame sein", dass die darin behandelte Stellung Belgiens in der kommenden Neuordnung Europas die Über-

zeugung aller nationaldenkenden Flamen sei und von der ganzen Volksgemeinschaft mit Freuden begrüsst werde. Flandern sei auf diesem Gebiet einig, ebenso wie die Aktivisten ohne Ausnahme darin einig gewesen seien, angefangen von den belgisch-loyalen Minimalisten bis zu den Aktivisten, die für den Gedanken einer Personalunion gewonnen waren oder bis zu den Anhängern des jungflämischen Ideals eines selbständigen flämischen Staates mit wirtschaftlicher und territorialer Anlehnung an Deutschland.

Die Ermordung des Rexisten Oedekerke, der in den Räumen seiner Dienststelle einer Höllenmaschine zum Opfer fiel, ist auf höhere Weisung nur von "Pays Réel" und "Le Nouveau Journal" kommentiert worden. "Le Nouveau Journal" führt dieses Verbrechen auf kommunistische Hetze zurück und erklärte mit Nachdruck, dass solche Taten den belgischen Interessen entgegengesetzt seien. "Pays Réel" meinte, das einzige Ergebnis des Attentats bestehe darin, den Willen zu stärken, um die Revolution zum Siege zu führen.

Bemerkenswert ist, dass alle drei französischsprachigen Brüsseler Zeitungen den Fragenkomplex Vaterlandsliebe, Verrat und Meinungsfreiheit behandelt haben. Es offenbart sich darin das Bedürfnis, sich gegen eine bestimmte Opposition des Leserkreises zu verteidigen. Die Ausserungen des "Pays Réel" laufen darauf hinaus, dass der Vorwurf des Verrates wegen Zusammenarbeit mit dem Feinde nicht erhoben werden könne, da Belgien mit keinem Lande mehr in Feindschaft lebe. "Wenn unsere Vernunft uns sagt, dass das Heil nur in der Zusammenarbeit mit dem Sieger liegt, so haben wir nicht nur das Recht, sondern die vaterländische Pflicht zu dieser Zusammenarbeit in den Grenzen der Würde und des ausschliesslichen Dienstes an unseren Landsleuten." Die Stellungnahme im "Nouveau Journal" ist weniger entschieden. Die Kernfrage, ob Belgien sich noch im Kriege oder schon im Frieden befinde, beantwortet das Blatt mit der Feststellung: "Weder im Kriege noch im Frieden". "Le Soir" sagt in der Antwort, die wirklichen Verräter seien diejenigen, die den Befehl des Königs, nach der Kapitulation mit den Besatzungsbehörden zusammenzuarbeiten, nicht ausführten. Zusammenarbeit mit den Besatzungsbehörden bedeute aber nicht, dass

man die oft freimütigen Gegner dieser Zusammenarbeit den Besatzungsbehörden denunziere. Gewisse Fragen müssten ausschliesslich unter Belgiern gelöst werden.

"Le Nouveau Journal" und "Le Soir" verbreiten sich ausführlich über das Problem der Pressefreiheit. Sie kamen zu dem Schluss, dass die Beschränkungen der Pressefreiheit nicht umfangreicher seien als das zu Kriegszeiten in anderen Ländern der Fall sei und dass die Freiheit im allgemeinen grösser sei als unter dem liberalen Regime mit seinen zahlreichen Abhängigkeiten.

Ende September erschien in "Het Algemeen Nieuws" ein aufsehenerregender Artikel über die Saboteure in den Amtsstuben, der dann mit staatsrechtlichen Untersuchungen über die Befugnisse der Generalsekretäre fortgesetzt wurde. Dieser Artikel versucht nachzuweisen, dass gewisse "Unzuständigkeiten" der Generalsekretäre von zahlreichen reaktionären Elementen, von sozialen Unruhestiftern, von Saboteuren der Verwaltungs- und Wirtschaftsmassnahmen und vor allem von den gewissenlosen Schleichhändlern und Wucherern zum Vorwand genommen würden, um ihre schädlichen Praktiken zu rechtfertigen. Auch das französischsprachige Wochenblatt "Cassandre" greift dieses Thema auf. Über die in dem flämischen Blatt erhobenen Anklagen hinaus wurde in dem Artikel in versteckter Form zum Ausdruck gebracht, dass es auch unter den Generalsekretären selbst Saboteure gebe, Männer, die ihren Landsleuten die Rückkehr zur Neutralität, die Versöhnung mit den Londoner Emigranten und die Notwendigkeit eines Kompromissfriedens einredeten. Insbesondere kritisiert "Cassandre" die Zustände in der Justizverwaltung, wobei den Richtern nicht nur vorgeworfen wird, Schleichhandel milde zu bestrafen, sondern auch, die Deserteure vom Mai 1940 zu schützen. Dem Unterrichtsministerium wird zum Vorwurf gemacht, dass die Volks- und Höheren Schulen noch ganz unter dem Einfluss der Freimaurerei stehen. Die Motive für die geheime Gegenarbeit in den verschiedenen Verwaltungszweigen sucht "Cassandre" nicht in einer klaren Anglophilie der Beamten, sondern in ihrem Bestreben, sich eine Hintertür für den Fall offenzuhalten, dass die Emigranten zurückkehren.

## 2.) Bildpresse

Die Bebilderung in der Tagespresse ist zahlenmässig auf der gleichen Höhe der Vormonate geblieben. In der nordfranzösischen Tagespresse, die ein stärkeres Ansteigen der Bebilderung verzeichnete, ist der deutsche Bildanteil mit 61,6 Prozent stärker als in der flämischen (58,4 Prozent) und der französischsprachigen (56,7 Prozent) Presse Belgiens. Im Vordergrund stehen wieder die Kriegereignisse im Osten. Die bildmässige Auswertung der Kinderlandverschickung ist sehr befriedigend verlaufen. Insgesamt erschienen hiervon 220 Fotos. Die Belieferung der Presse mit Modefotos hat sich sehr gut bewährt. Die Tagespresse ist noch etwas zurückhaltend. Aber die Modezeitschriften bringen fast ausschliesslich deutsche Modebilder.

In den Staffeln und Nebenstellen ist der Bildaushang erweitert worden. Von den Berliner Bildbüros wurden 7000 Fotos nach Brüssel geliefert, die der Zeitungs- und Zeitschriftenpresse zugeleitet worden sind.

## II.

### Z E I T S C H R I F T E N

=====

Die Zeitschriften beschäftigen sich in stärkerem Masse nunmehr mit der Lebensmittelversorgung. Dabei wird insbesondere der Auffassung entgegengetreten, dass sich die Versorgungslage Belgiens zugunsten des Reiches verschlechtert habe. Man findet viele gute Hinweise, die das Gegenteil herauskehren. Verschiedentlich wird die wachsende Unzufriedenheit mit der belgischen Verwaltung ausgedrückt.

Verschiedene holländische Zeitschriften, die bisher zur Einfuhr nach Belgien zugelassen waren, bildeten aufgrund der günstigeren Lage auf dem Papiermarkt Hollands eine unerträgliche Konkurrenz für flämische Verlage. So musste sich u.a. eine flämische Zeit-

schrift auf 12 Seiten Umfang beschränken, während eine gleichartige holländische Zeitschrift mit einem Umfang von 80 Seiten erschien. Aus diesen Gründen wurden in Den Haag Einfuhrbeschränkungen vereinbart.

III.

S C H R I F T T U M

=====

Die Deutschlandreise der flämischen Schriftsteller hat am 5. Oktober begonnen. Von den flämischen Dichtern nimmt Vercnocke teil.

Der Export holländischer Bücher nach Flandern wurde von einer holländischen Dienststelle unterbunden. Um die flämische Bevölkerung nicht in stärkerem Masse auf das französische Buch hinzuweisen, sind Verhandlungen in Holland gepflogen worden, die einen Export wieder ermöglichen.

IV.

K U L T U R

=====

1.) Theater

In enger Zusammenarbeit mit der Propaganda-Abteilung Belgien legten die flämischen Bühnen geschmackvolle Werbeschriften für die neue Spielzeit vor. Dabei haben die vier flämischen Bühnen ausschliesslich nach deutschen Gesichtspunkten ihre Arbeit ausgerichtet. Die flämischen Intendanten sind zwar daraufhin mit einer Flut von anonymen Schmähchriften bedacht worden, wodurch sie nicht im geringsten in ihrer eindeutigen Haltung zu beirren sind. Die flämischen Theater sahen bisher noch niemals künstlerisch und festlich so gut gelungene Aufführungen. Das Publikum besetzte die Häuser meist bis auf den letzten Platz. Das gilt im Antwerpener Schauspielhaus für Mussolinis "Hundert Tage" und "Kabale und Liebe", in der Antwerpener Oper für Richard Wagners

"Meistersinger", die erstmalig ungekürzt in Belgien zur Aufführung kamen, im Genter Schauspiel für Goethes "Egmont", in der Genter Oper für Wagners "Lohengrin".

Der Einsatz der flämischen und wallonischen Künstler für belgische Arbeiter im Reich hat begonnen.

## 2.) Musik

Die deutsche Unterhaltungsmusik hat sich in Belgien in einem solchen Masse durchgesetzt, dass man fast von einer Alleinherrschaft sprechen kann. Dieser Erfolg ist u.a. auch durch die kostenlose Verteilung von Orchestermaterial der deutschen Unterhaltungsmusik eingetreten.

## 3.) Bildende Kunst

Die Van-Eyck-Ausstellung ist in Brügge besonders gut gelungen. In acht Tagen kamen 2500 Besucher. An einigen Stunden am Sonntag musste der Ausstellungssaal wegen Überfüllung geschlossen werden.

Die flämische Ausstellung, die am 5. Oktober in Saarbrücken eröffnet wurde, ist sehr eindrucksvoll aufgebaut worden.

## 4.) Volkstum

Dem flämischen Dichter Stijn Streuvels wurde die Ehrendoktorurkunde der Universität Münster überreicht. Eine deutsch-flämische Tagung in Lübeck findet in der Zeit vom 26. Oktober bis 5. November statt. Der flämische Dichter Wies Moens, eine Gruppe des Vlämischen Instituts für Volkstanz und -musik und eine Lehrergruppe nehmen daran teil.

Am 10. Oktober hat eine Gruppe von Flamen eine Studienreise nach Deutschland angetreten, um die Einrichtungen der NSV kennenzulernen.

V.

R U N D F U N K  
-----

Die Sender in den besetzten Gebieten Belgien und Nordfrankreich beendeten am 1. Oktober ihre Sendungen wieder um 20.15 Uhr. Dadurch fällt die beste Sendezeit des Tages für die politisch-propagandistische Bearbeitung grosser Hörerkreise aus. Die Gefahr des Abhörens der englischen Sender in den Abendstunden ist damit ebenfalls grösser geworden.

Das Hauptthema der Sendungen bildeten die entscheidenden Erfolge im Osten. Es ist insbesondere unternommen worden, die englische Propaganda der letzten Wochen und die Leichtgläubigkeit gewisser Kreise Belgiens blosszustellen. Die Eingeständnisse der englischen Rundfunkpropaganda sind propagandistisch ausgenutzt worden. Die Führerrede und die grossen Entscheidungen im Osten gaben hierzu in erster Linie die Unterlagen. Starke Betonung fand mehrfach die Aktivität der verbündeten Truppen und der Einsatz der europäischen Freiwilligenverbände im Kampf gegen den Bolschewismus.

Die verschiedenen Fragen des Kampfes gegen den Bolschewismus sind auch in den Wortsendungen besonders herausgestellt worden. Rundfunkberichte behandelten u.a. die Themen: "Flamen erzählen über Erlebnisse in Russland", "Liederabende für flämische Arbeiter in Deutschland" und "Flämische Soldaten bei der Waffen-SS".

Auf der französischen Seite wurde die Sendereihe "Die Brücke" als Verbindungsglied zwischen den wallonischen Arbeitern in Deutschland und der Heimat neu eingeführt. Originalberichte und Zwiegespräche vermittelten den Angehörigen das Leben und Treiben der wallonischen Arbeiter in Deutschland. Ein "Tag der Wallonie" fand auch im Rundfunk entsprechende Würdigung.

VI.

F I L M

Im Bereich der Abteilung liefen in der Berichtszeit durchschnittlich je 220 Kopien der UFA und TOBIS.

Vier Theatern wurde die Genehmigung zur Wiedereröffnung erteilt, während ein Theater geschlossen wurde.

Die Wochenschaufrage Nordfrankreichs ist nach Abstimmung mit der Deutschen Botschaft, Paris, und der Übereinstimmung mit der OFK Lille dahingehend geregelt, dass die beiden nordfranzösischen Departements weiterhin von Brüssel aus bearbeitet werden.

In Flandern werden jetzt Plakate und sonstige Filmwerbeschriften ausschliesslich in flämischer Sprache vertrieben.

Von 52 geprüften Filmen wurden 20 nicht zugelassen.

Die Besucherzahlen sind wieder beachtlich gestiegen. Der erhöhte Publikumszuspruch kommt in erster Linie den deutschen Filmen zugute, da die Erstaufführungen, nicht allein in Brüssel, sondern auch in anderen maßgeblichen Schlüsselplätzen, fast durchweg mit deutschen Filmen besetzt sind. Die Einführung der Sonntag-Vormittag-Veranstaltungen in der ungekürzten Fassung der deutschen Inland-Wochenschau ist allgemein sehr günstig aufgenommen worden. Bei der zweiten Veranstaltung wurden bereits 1 200 Besucher gezählt.

VII.

A K T I V E P R O P A G A N D A

1.) Broschüren:

Es wurden folgende Broschüren verteilt:

- a) "Arbeiter sieht die UCSSR" ..... 50 000
- b) "Weg mit den Sozialisten" ..... 20 000

c) "Der englische Arbeiter und seine Führer" .....	3 000
d) "Wir sind glücklich" (Arbeitseinsatzbroschüre) .....	20 000
e) "Warum steht der deutsche Arbeiter hinter Adolf Hitler?" .....	20 000
f) "Wir beschuldigen" .....	2 500
g) "Verschiedene Broschüren (kleinere Auflagen).....	15 000

2.) Plakate:

Im Rahmen der Altpapier-Aktion sind 80 000 Plakate "Gebt uns Altpapier!" angebracht worden. 13 000 Wandzeichnungen wurden ausgegeben und 20 000 Flugzettel verteilt.

3.) Ausstellungen:

Die Antifreimaurer-Ausstellung wird jetzt in Mons gezeigt.

4.) Sonderaktionen:

Bei einer Propagandafahrt durch die Industriegebiete von Lüttich, Charleroi, Mons und Lille mit dem Lautsprecherwagen wurden in 30 größeren und kleineren Orten 40 000 Broschüren verteilt.

Die Schaufenster-Kriegskarten sind in der Berichtszeit vollständig zum Einsatz gelangt. Die Aktion ist ein grosser Erfolg. Der Andrang des Publikums ist während des ganzen Tages in allen Städten, auch in Lille, sehr stark. Aus einzelnen Äußerungen konnte man entnehmen, dass die deutschen Erfolge in dem weiten Gebiet Sowjet-Rußlands tiefen Eindruck gemacht haben.

Im Zusammenwirken mit der Landesgruppe der Auslands-Organisation der NSDAP wurden in allen größeren Städten Belgiens Erntedankfestfeiern veranstaltet.

VIII.

TRUPPENBETREUUNG

In Armentières und Binche wurden neue Soldatenheime eingeweiht. Die Intendantur stellte für sämtliche Heime zusätzlich Mehl und Zucker zur Verfügung.

Die Generalführerin des Deutschen Roten Kreuzes, Frau Göring, stattete in Begleitung der Stabsführerin mehreren Soldatenheimen einen Besuch ab.

In den Wintermonaten wird die geistige Betreuung in den Soldatenheimen noch mehr im Vordergrund stehen. Die Staffeln und Nebenstellen werden den Heimleiterinnen durch Vorbereitung von Vortragsabenden hierbei zur Seite stehen.

*Hermann*

Major und Abteilungskommandeur.

Propaganda-Abteilung  
Belgien

O.U., den 15. Oktober 1941  
G e h e i m !

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

vom

1. bis 15. Oktober 1941

Stimmung der Bevölkerung:

1.) Ernährungslage

In der Frage der Ernährung sind die Befürchtungen für die Winterversorgung geblieben. Die Preise am Schwarzen Markt steigen weiterhin. Die belgischen Behörden haben noch immer keine klare Regelung für die Kartoffeleinkellerung getroffen. Auch die Kohlenversorgung erregt Besorgnis. Die Bemühungen zur Abstellung dieser Schwierigkeiten gehen weiter.

2.) Aussenpolitisches und zu den Kriegereignissen

Auf die Bevölkerung haben die Führerrede und die grossen und entscheidenden Schlachterfolge im Osten einen ausserordentlich starken Eindruck gemacht. Bisher skeptische Kreise lassen jetzt die Meinung laut werden, dass Deutschland den Krieg gewinnt. Vielfach wird die Hoffnung gehegt, dass sich die baldige Beendigung des Rußland-Feldzuges auf die Ernährung der belgischen Bevölkerung günstig auswirken wird.

Das vom Führer in seiner Rede ausgesprochene Wort "Belgier" ist in der belgischen Presse und auch in der Bevölkerung mit besonderem Interesse aufgegriffen worden. Belgizistische Kreise glauben daraus Schlußfolgerungen für die Zukunft Belgiens ziehen zu können.

3.) Innenpolitisches

Die Agitation gegen Deutschland wird von den anglophilen Kreisen fortgesetzt. Die zahlreichen illegalen Flugblätter und Zeitungen

beweisen die Bildung von Organisationen und Sabotagegruppen, die die Rüstungswirtschaft für Deutschland schwächen sollen. In Belgien ist die Zahl der Sabotageakte gleich geblieben. Die Eisenbahnsabotage in Nordfrankreich nimmt zu. Hiergegen sind verschärfte Maßnahmen durchgeführt.

Für die Erschiessung der beiden deutschen Polizeibeamten in der Nacht vom 17. zum 18. September in Tournai sind weitere 15 Geiseln in Haft genommen und die ersten 25 Geiseln von Tournai abtransportiert worden.

Der Militärbefehlshaber hat angekündigt, dass bei der Wiederholung von Sabotageakten an Getreidescheunen und Getreidedielen Todesstrafe verhängt wird.

Nach einer weiteren Verordnung werden Personen mit dem Tode bestraft, die in die Wehrmacht eines mit Deutschland im Kampfe befindlichen Staates eintreten.

Bei einem Sprengstoffanschlag in der Geschäftsstelle der Rex-Bewegung in Brüssel wurde der Sekretär der Kampforganisation getötet.

#### 4.) Feindpropaganda

Die antideutsche Propaganda ist weiter rege. Insbesondere bedient man sich in stärkerem Maße anonymer Drohbrieft. In den Flugblättern wird weiter zur verstärkten Sabotagetätigkeit aufgefordert.

#### 5.) Nordfrankreich

Die entscheidenden Kampfentwicklungen im Osten und auch vorher die Führerrede haben selbst auf den Teil der französischen Bevölkerung Eindruck gemacht, der bisher noch sehr skeptisch war. Die Zeitungen hatten nach der Führerrede Rekordauflagen zu verzeichnen.

#### 6.) Gesamtbeurteilung

Die Schlachtenerfolge im Osten haben zweifellos auf die Bevölkerung einen grossen Eindruck gemacht. In weiten Kreisen nimmt

die Erkenntnis zu, dass Deutschland den Krieg gewinnen wird.  
Nicht zuletzt hat hierzu das Eingeständnis des englischen Sen-  
ders über den deutschen Fortschritt im Osten beigetragen. Nach  
wie vor bleibt aber die Stimmung der Bevölkerung durch die  
schlechten Aussichten der Lebensmittel- und Kohlenversorgung  
nachteilig beeinflusst.

*H. Gernardus*

Major und Abteilungskommandeur.

Verteiler:

=====

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 4	OKW/WFSt/WPr. AP 3	4
5 - 28	Propagandaministerium	24 (ohne Stimmungsbericht)
	Militärbefehlshaber in Belgien und Nordfrankreich	
29 - 30	a.) Kommandostab	2 (davon 1 Abt. Ic)
31	b.) Verwaltungsstab	1
32 - 33	Propaganda-Abteilung Frankreich	2
	Propaganda-Abteilung Belgien	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Pro	1
41	Zensur	1
42	Staffel Antwerpen	1
43	Staffel Lille	1
44	Staffel Lüttich	1
45 - 46	Staffel Gent	2
47	Nebenstelle Mons	1
48	Nebenstelle Hasselt	1
49	Nebenstelle Brügge	1
50 - 54	z.d.A. und Vorrat	5

54

=====

4

WPr

Berlin, den 21. Oktober 1941

Nr. 7790/41g WPr AP4

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

In Anlage wird Propagandalage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda Abteilung Belgien für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1941 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Propaganda Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen.

1 Anlage

*W. Pr.*  
*W. Pr.*

W. Pr.
24. OKT. 1941
<i>zu</i> 7790/41g
<i>1</i>

*a.f.*

*zu*  
*zu*

8145

Propaganda-Abteilung Belgien  
Der Abteilungscommandeur

41

22. Jan. 1942

O.U., den 1. November 1941

Aktenz.: - P - *Zur/41g.*

W. Pr.
3 NOV. 1941
8145/419
28. Anlage

An  
OKW / WFSt / WPr. AP 4

*274 = 2*  
*II = 1*  
*I = 1*  
*Prop. Min. = 24*

Berlin

Anliegend wird der Propagandalage- und Tätigkeitsbericht vom 31. Oktober 1941 (vierfache Ausfertigung) mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Es wird gebeten, die ferner beigelegten 24 Exemplare an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, RV-Referat, weiterzuleiten.

*Handwritten signature*

*Z. d. B. 15/11.42*

28 Anlagen!

*M. J.*

W Pr.

Berlin, den 6. 11. 41

8145/41 s W Pr. /A P 4/

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

In Anlage wird Propaganda-Lage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Belgien für die Zeit vom 16. bis 31. Oktober 1941 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Prop.-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen.

III. S c h r i f t t u m

IV. K u l t u r

- 1.) Theater
- 2.) Musik
- 3.) Bildende Kunst
- 4.) Volkstum

V. R u n d f u n k

- 1.) Flämische Abteilung
- 2.) Französische Abteilung
- 3.) Politische Sendungen

VI. F i l m

- 1.) Filmverleih u. Einführung deutscher Filme
- 2.) Filmtheater
- 3.) Altmaterial
- 4.) Zensur
- 5.) Fachpresse
- 6.) Steigende Besucherzahlen

Blatt 7

Blatt 7

Blatt 8

Blatt 8

Blatt 8

Blatt 9

Blatt 9

Blatt 9

Blatt 9

Blatt 10

Blatt 10

Blatt 10

Blatt 10

Blatt 10

Blatt 11

Blatt 11

Blatt 11

Blatt 11

Der Militärbefehlshaber  
in Belgien und Nordfrankreich  
Propaganda-Abteilung Belgien

W.P.  
3. NOV. 1941  
St. 81457419  
Anlage

O.U., den 31. Oktober 1941

GEHEIM

700/41

.....1...Ausfertigung

**GEHEIM**

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 16. bis 31. OKT. 1941

-Inhaltsverzeichnis-

<u>PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:</u>	Blatt 1
<u>I. P r e s s e</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Aktive Pressebetreuung	Blatt 4
3.) Auflagenentwicklung	Blatt 4
4.) Bildpresse	Blatt 5
<u>II. Z e i t s c h r i f t e n</u>	Blatt 6
1.) Politische Haltung	Blatt 6
2.) Neuerscheinungen	Blatt 7
3.) Papiereinsparungsmaßnahmen	Blatt 7
<u>III. S c h r i f t t u m</u>	Blatt 7
<u>IV. K u l t u r</u>	Blatt 8
1.) Theater	Blatt 8
2.) Musik	Blatt 8
3.) Bildende Kunst	Blatt 9
4.) Volkstum	Blatt 9
<u>V. R u n d f u n k</u>	Blatt 9
1.) Flämische Abteilung	Blatt 9
2.) Französische Abteilung	Blatt 10
3.) Politische Sendungen	Blatt 10
<u>VI. F i l m</u>	Blatt 10
1.) Filmverleih u. Einführung deutscher Filme	Blatt 10
2.) Filmtheater	Blatt 10
3.) Altmaterial	Blatt 11
4.) Zensur	Blatt 11
5.) Fachpresse	Blatt 11
6.) Steigende Besucherzahlen	Blatt 11

VII. <u>Aktive Propaganda</u>	Blatt 12
1.) Plakate	Blatt 12
2.) Wandzeitungen des OKW	Blatt 12
3.) Flugzettel	Blatt 12
4.) Broschüren	Blatt 13
5.) Veranstaltungen	Blatt 13
6.) Ausstellungen	Blatt 13
7.) Europa-Kriegskarten	Blatt 13
8.) Filmsonderveranstaltungen	Blatt 14
9.) Arbeiterwerbung	Blatt 14
10.) Besondere Aktionen (antibolsch.)	Blatt 14
11.) Betreuung der fläm. Wachabteilung	Blatt 14

Der Militärbefehlshaber  
in Belgien und Nordfrankreich  
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 31. Oktober 1941  
G E H E I M I

700/4

Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

vom 16. bis 31. Oktober 1941

Propagandamaßnahmen und Tätigkeit

I.

P R E S S E

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Aussenpolitisches:

In der Berichtszeit beschäftigte sich die Presse eingehend mit den von England aus verbreiteten Gerüchten über deutsche Friedensfühler. Die Tendenz dieser Gerüchte, dass das deutsche Volk kriegsmüde sei, dass es in Sowjet-Russland seine Mittel erschöpft habe, um noch den Endkampf gegen England zu führen, wurde herausgestellt und ad absurdum geführt. Als Grund für diese Gerüchte wurde die wachsende Unruhe im englischen Volk selbst hervorgehoben, dem man seit Beginn des Krieges nur Siege vorgetäuscht habe und das nun - angesichts des nicht mehr zu verheimlichenden Zusammenbruchs Sowjet-Russlands - mehr und mehr die wahre Lage erkenne.

Die Beunruhigung über die Reise Spaaks nach Amerika und die damit drohende Gefahr, dass der belgische Kongo den Amerikanern ausgeliefert werden könnte, hat in der Presse einen starken Widerhall gefunden und zu erneuten scharfen Stellungnahmen gegen den ehemaligen belgischen Aussenminister geführt. Pierre Daye fasste

seinen Kommentar dahin zusammen, dass über das Schicksal des Kongos eines Tages endgültig entschieden werde, aber ohne Mitwirkung der in London lebenden belgischen Exminister.

Den breitesten Raum nahm in der Presse das gewaltige kriegerische Geschehen im Osten ein. Die neuen grossen Erfolge der Deutschen Wehrmacht und der verbündeten Armeen, insbesondere die Einnahme von Odessa, Charkow und anderer bedeutsamer Industriestädte, wurde gross herausgestellt und gewürdigt. Serge Döring, ein guter Kenner Russlands, unterstrich besonders die Tatsache, dass die Sowjet-Union 80 v.H. ihrer Produktionskapazität verloren haben werde, wenn das ganze Industrie- und Kohlengebiet des Donez in deutscher Hand ist. Die am Fuße des Ural geschaffenen Industrieanlagen könnten den Bedarf an Kriegsmaterial nicht decken.

Die Rundfunkansprache Roosevelts lieferte den Blättern den Stoff zu eingehenden Kommentaren. Dabei wurde von führenden Männern der Presse, u.a. von Paul Colin im "Nouveau Journal", auch die Waffe der Ironie wirksam eingesetzt. Der Fall Roosevelt wurde als psychiatrischer Fall dargestellt, der vielleicht ebenso enden werde wie der Wilsons.

#### Innenpolitisches:

Das Problem der Zusammenarbeit mit Deutschland nahm nach wie vor vor allem in der wallonischen Presse einen beherrschenden Raum ein. Dabei konnte es sich De Becker im "Soir" nicht versagen, seine in den Grundzügen positiven Betrachtungen zu Seitenhieben gegen Vlaamsche Nationalverbond und die Rexisten auszunutzen. Auch der König wurde in einer den wiederholt gegebenen Anweisungen widersprechenden Weise in die Erörterungen über die zukünftige Gestaltung Belgiens hineingezogen.

Beträchtliches Aufsehen erregten die Erklärungen des Generalsekretärs im Finanzministerium, Plisnier, über eine notwendige Reform der Staatsfinanzführung. Das starke Echo, das seine Darlegungen auslösten, ist umso verständlicher, als Plisnier allgemein als

der eigentliche Motor der auf die Politik des Abwartens ausgerichteten Industrie- und Finanzkreise gilt. Der Generalsekretär setzte sich nachdrücklich für eine "starke Regierung" und für eine völlige Herauslösung der Finanzverwaltung aus dem parlamentarischen Parteienkampf ein. Paul Colin versuchte daraufhin, in seiner Zeitschrift "Cassandre", den Generalsekretär gleichsam als einen "Pionier der neuen Ordnung" festzunageln, womit er zweifellos über das Ziel hinausschoß. Die richtige Würdigung fand Plisnier durch De Becker im "Soir", der den Generalsekretär aufforderte, solche gesunden Theorien nunmehr unverzüglich in praktische Tätigkeit umzusetzen und nicht mehr, wie bisher, in der unfruchtbaren Gleichgültigkeit gegenüber den brennenden Gegenwartsfragen zu verharren.

Starke Beachtung fand die Aufsatzreihe, die De Ceulener in "Het Laatste Nieuws" über "Frankreich und Belgien" veröffentlicht hat. Besonders seine Berichte über Unterredungen mit Pétain und anderen führenden französischen Persönlichkeiten sind vielfach von den Blättern übernommen worden. Vor allem die Erklärung Benoist-Méchin, dass Frankreich gegenüber Belgien keine territorialen Forderungen habe. Gemeint ist die Abtretung der Wallonie an Frankreich.

In den Blättern von Charleroi erschien ein Aufruf über die Gründung der nationalsozialistischen wallonischen Bewegung; der Aufruf ist ohne Zustimmung des Chefs der Militärverwaltung veröffentlicht worden. Die Blätter haben in einer Notiz mitteilen müssen, dass diese Bewegung nicht anerkannt wird. Die Propaganda wird jetzt für die AGRA - Ami de la Grande Allemagne geführt. In den flämischen Blättern hat die Behandlung der Sprachenfrage in den Brüsseler Schulen starke Verstimmung ausgelöst. "Volk en Staat", "De Dag", und "Het Vlaamsche Land" wenden sich gegen diese "Lösung" der Sprachenfrage durch die belgischen Behörden, denen man belgizistische Beweggründe unterstellt.

## 2.) Aktive Pressebetreuung:

Die militärischen Siegesmeldungen aus dem Osten wurden von allen Blättern in Aufmachung und Kommentierung den Anregungen der Abteilung gemäss gebracht. Eigene Aufsätze unterstützten diese Anregungen. Eine Bildserie, "Hier Paradies der Sowjets - Dort Freiheitsstaat Deutschland" leitete eine antikommunistische Aktion ein. Anregungen und Wünsche der Propaganda-Abteilung für die Durchführung der antikommunistischen Aktion sowie die presse-mässige Behandlung verschiedener schwerer Bombardements durch die Engländer wurde weitgehend entsprochen. Ein Bombardement konnte propagandistisch besonders gut ausgewertet werden, dem eine französische Fußballmannschaft zum Opfer fiel.

Die nordfranzösischen Blätter gefallen in der Bevölkerung sehr gut. Sie werden in Stil, Tonart und Aufmachung der französischen Mentalität durchaus gerecht. Die Zahl der Postabonnenten dieser Zeitungen - auch ausserhalb der Norddepartements - ist weiter gestiegen. Endlich ist es auch gelungen, dass nach einem Wechsel in der Schriftleitung des Hauptblattes in Nordfrankreich eigene Arbeit in Artikeln zum Ausdruck kommt, die übrigen sind weiter nur Nachrichtenblätter wie in Friedenszeiten. Die neue im Einvernehmen mit der Abteilung gegründete Wochenzeitung "La Vie du Nord" behauptet ihre Volkstümlichkeit, die ihre Erklärung vorwiegend in der erfrischenden Sprache dieses politischen Magazins findet.

## 3.) Auflagenentwicklung:

Ein kleiner Rückgang der Auflage, vor allem der Blätter im Antwerpener Bezirk, hängt mit den notwendigen Papiereinsparungsmaßnahmen zusammen. Bei der Tageszeitung "De Dag" ist der Fortfall der Wochenendnummer, die gern gelesen wurde, da sie äusserst volkstümlich geschrieben und geschickt zusammengestellt war, eine der Hauptursachen des Rückganges. Die Auswirkung der Papierknappheit macht sich auch in den täglichen Ausgaben der Zeitungen bemerkbar, da ein grosser Teil interessanten Lesestoffes fehlt, der sonst manchen Leser, namentlich Frauen, fesselte. Weiterhin wird als Grund für den Rückgang der Auflagen angegeben, dass der Klerus

im Lande eine eifrige Propaganda gegen die Tageszeitungen entwickelte und dass nur "Het Algemeen Nieuws" in Brüssel durch den Klerus den Gläubigen empfohlen werde. Bei verschiedenen Wochenblättern aber ist eine leichte Aufwärtsentwicklung festzustellen. Man darf annehmen, dass der Rückgang der Tageszeitungen diesen in der Bevölkerung verwurzelten Blättern wenigstens teilweise zugute gekommen ist. Es ist nicht zu verkennen, dass sich das Niveau dieser Wochenzeitungen dank der systematischen Lenkung der Herausgeber durch die Propaganda-Abteilung gehoben hat.

In den Tagen besonderer militärischer Siegesmeldungen aus dem Osten verzeichneten fast alle Zeitungen höhere Auflagen. In Nordfrankreich waren die Auflagen an solchen Tagen ganz besonders hoch. Die Wochenzeitung "De Toekomst" in Hasselt, Provinz Limburg, konnte ihre Auflage um mehrere hundert Exemplare erhöhen.

#### 4.) Bildpresse:

a) Die Bebilderung der Tagespresse war sowohl thematisch wie zahlenmässig zufriedenstellend. Die Zahlen des Vormonats wurden bei allen Zeitungen überschritten. Der deutsche Bildanteil hielt sich im gewohnten Verhältnis.

b) Auf die Kriegereignisse im Osten wird täglich mit mindestens ein bis zwei Fotos eingegangen. Ein Überblick über das Ergebnis der Auswertung der Führerrede ergab für die gesamte Presse einen Durchschnitt von ein bis zwei Fotos in jeder Zeitung.

Die Ausstellung der Luftwaffe "Kunst der Front" wurde sowohl durch Blicke in die Ausstellungsräume wie durch Gemäldeproduktionen gut beachtet.

c) In einer Reihe von Gegenüberstellungen wurden die Zustände in Sowjet-Russland: Elend, Schmutz, Verkommenheit der Menschen und Wohnungen den Lebensverhältnissen, dem Wohlstand, der Ordnung, der Sauberkeit und Lebensfreude in Deutschland im Bilde gegenübergestellt. Rund 30 solcher Gegenüberstellungen ( rd. 60 Fotos) wurden durch die Bildnachrichtenbüros in Abständen an die Tages-

presse verteilt. Die Fotos wurden im allgemeinen gut gebracht. Die wallonische Presse übte zunächst Zurückhaltung. Auf Einwirkung der Staffeln bemühten sich später aber auch "Journal de Charleroi" und "La Legia" sowie "Journal de Verviers" um diese Dinge. In Nordfrankreich war die Aufnahme dieser Gegenüberstellungen gut. Die Zeitschriftenpresse ist ebenfalls mit diesem Bildmaterial beliefert worden.

d) Der Aushangdienst wurde weiter ausgebaut. Er umfasst jetzt sämtliche Staffeln und Nebenstellen der Abteilung. 400 aktuelle Fotos wurden zum Aushang gebracht. Die antibolschewistischen Gegenüberstellungen wurden ebenfalls in den Aushangdienst aufgenommen.

e) Das Bildarchiv bewies seine Schlagkraft und gute Organisation bei der Zusammenstellung der antibolschewistischen Gegenüberstellungen, die in kurzer Zeit gänzlich aus Archivmaterial hergestellt worden sind.

## II.

### Z E I T S C H R I F T E N

#### 1.) Politische Haltung:

Die Entscheidungen im Osten waren Gegenstand lebhafter politischer Erörterungen. In den Schlussfolgerungen wird einhellig hervorgehoben, welche Gefahr durch die Deutsche Wehrmacht von Europa abgewendet worden ist. In wirtschaftspolitischer Hinsicht wird die Bedeutung der Eroberungen im Osten für die europäische Großraumwirtschaft hervorgehoben. Die Lage Englands wird in der weiteren Entwicklung als kritisch angesehen.

In der innerbelgischen Diskussion wird gegen die Machenschaften der Kommunisten Stellung genommen, die in landwirtschaftlichen Kreisen Behauptungen ausstreuen, dass die ordnungsgemäss abgelieferten Produkte der belgischen Bevölkerung nicht zugute kämen,

sondern nach Deutschland gingen. In Glossen werden sinnlose Gerüchte verschiedener Art lächerlich gemacht.

### 2.) Neuerscheinungen:

Im Oktober sind drei Neuerscheinungen, die schon Anfang des Jahres geplant und genehmigt worden waren, zu verzeichnen:

"Arbeid en Volk" und "Le Travailleur", Organ der Union der Hand- und Kopfarbeiter sowie "Wallonie", Monatshefte der wallonischen Kulturvereinigung.

### 3.) Papiereinsparungsmaßnahmen:

Vor dem 10. Mai 1940 erschienen in Belgien rund 3 000 Zeitschriften. Die Papiereinsparung fand <sup>von</sup> Anfang an weitgehende Berücksichtigung, und diese Zahl wurde auf 650 herabgedrückt. In allen Zeitschriftengruppen wurde durch Zusammenlegen eine weitere bedeutende Einsparung von Papier erreicht. Im Bistum Gent wurden beispielsweise 71 Kirchenblätter zu einer Kirchenzeitschrift, "De Stem uit het Vaderhuis", zusammengelegt. Weitere 70 früher in Brabant und Wallonien erscheinende Kirchenblätter mussten ihr Erscheinen einstellen und sich der Zeitschrift "Averbodes Werkblad" - La Semaine d'Averbode anschliessen, die ihre letzte Seite für die kirchlichen Nachrichten zur Verfügung stellt. In der Zeit vom 1. Juni bis 30. September 1941 mussten auf Grund weiterer Papiereinsparungsmaßnahmen 48 Zeitschriften ihr Erscheinen einstellen. Von den zurzeit etwa 525 verbleibenden Zeitschriften erscheinen 170 Veröffentlichungen nur zwei-, drei- oder viermal im Jahr.

## III.

### S C H R I F T T U M

Die Anfragen nach Papier auf dem Gebiet der Buchproduktion mehrten sich, grosse Verlage wie Nederlandsche Boekhandel in Antwerpen und Van der Walle in Brügge kommen mit ihren Produktionsplänen in Schwierigkeiten. Die in Holland verordnete allgemei-

ne Exportsperre wurde nach Rücksprache mit Vertretern der Propaganda-Abteilung durch den Kommissar für Handel und Industrie soweit aufgehoben, als sie die Einfuhr niederländischen Schrifttums nach Belgien betrifft. Unterbunden bleibt aber die Einfuhr in niederländischer Sprache, soweit sie Übersetzungen englischer und amerikanischer Autoren, konfessionelles Schrifttum, politisches Schrifttum über innerholländische Probleme und Groschenliteratur betrifft. Durch den Papiermangel auf dem französischen Buchmarkt, der sich noch stärker als in Belgien auswirkt, sind verschiedene französische Verleger bereit, belgische Bücher abzunehmen. Diese Ausfuhr wird von der Propaganda-Abteilung überwacht, damit das belgische Buch in seinem Ansehen auf dem französischen Markt nicht durch die Ausfuhr ungeeigneter Werke leidet.

#### IV.

#### KULTUR

##### 1.) Theater:

Die Einwirkung der Propaganda-Abteilung auf die Programmgestaltung zeigte das erfreuliche Ergebnis, dass alle eingereichten Stücke genehmigt werden konnten. Die Aufführung des Eichen-dorffschen Stückes "Die Freier" in flämischer Übersetzung hatte in Antwerpen einen beachtlichen Erfolg. Damit wurde die im vergangenen Jahr mit "Urfaust", "Kabale und Liebe" und "Die Mitschuldigen" begonnene deutsch-flämische Theaterarbeit (flämische Übersetzung deutscher Stücke, deutsche Regie mit flämischen und deutschen Spielern) fortgesetzt.

##### 2.) Musik:

Die Konzertfreudigkeit des Brüsseler Publikums hat sich auch in der beginnenden Saison in stets gefüllten Sälen der zahlreichen Veranstaltungen gezeigt. Einen sehr guten Erfolg hatte u.a. das vom Sender Brüssel zusammen mit dem Muziekfonds durchgeführte Konzert unter Generalsmusikdirektor Weisbach-Wien.

Um zwischen den deutschen Dienststellen und der Leitung des Palastes der Schönen Künste in Brüssel die Schwierigkeiten bei Terminfestsetzungen zu beseitigen, wurde durch die O.F.K. der Leiter des Musikreferates der Propaganda-Abteilung, Hauptmann Schotte, als Verbindungsoffizier eingesetzt.

3.) Bildende Kunst :

Die Ausstellung der Van-Eyck-Wiedergaben wurde in Gent von 2 600 Personen besucht. Die flämische Kunstaussstellung in Saarbrücken fand in der flämischen Presse grossen Widerhall.

4.) Volkstum:

Unter den flämischen Teilnehmern der deutsch-flämischen Kulturtagung in Lübeck befinden sich 15 flämische Volksschullehrer, eine flämische Volkstanzgruppe, der Dichter Wies Moens und der Komponist Lieven Duvosel. - Zum Schulungskursus für flämische Propagandisten in Marburg wurden 23 Teilnehmer gemeldet. - 24 flämische Frauen machen eine sechswöchige Schulung in der Bräuteschule in Brüggem b. Düsseldorf mit, die die NS.-Frauenschaft erstmalig durchführt.

V.

R U N D F U N K

1.) Flämische Abteilung:

Zwei Hörspiele : "Paracelsus" und "Es lebe der Geuze" wurden gesendet. Literarische Sendungen: "Flamen im Gefängnis" und - im Rahmen der Sendereihe flämischer Kampfliteratur - eine Betrachtung des Schaffens des Dichters Wies Moens wurden besonders vermerkt. Das erwähnte öffentliche Symphoniekonzert unter Generalmusikdirektor Weisbach mit der IV. Bruckner-Symphonie als erste Aufführung in Belgien und der erste Teil der Oper "Romeo und Julia" aus der Antwerpener Oper wurden übertragen.

2.) Französische Abteilung:

Neben Hörspielen wurden die üblichen wöchentlichen Chroniken über Schrifttum, Musik, Film, Theater und Sport durchgeführt. Rein wallonische Sendungen beschäftigen sich mit dem Kulturleben in Wallonien in der Vergangenheit und Gegenwart. Unter den musikalischen Sendungen, Unterhaltungs- und Tanzmusik sowie Musik wallonischer, französischer und deutscher Komponisten der klassischen und neuen Zeit, ragt die Operette "Mademoiselle Nitouche" hervor.

X  
3.) Politische Sendungen:

Die militärischen Ereignisse gaben in der Berichterstattung und in der Kommentierung die Möglichkeit intensiver Stimmungseinwirkung, da die bisherigen Sympathien für England teilweise in Zorn, Mismut und Entrüstung umgeschlagen sind.

In den Rundfunk-Kurz-Ansprachen und Kommentierungen wurde immer wieder an die lange Kette der Enttäuschungen von Dünkirchen bis zu den russischen Kesselschlachten erinnert. Die Funkrede in Rom gab gutes und überzeugendes Material, um die fortschreitenden Aufbauarbeiten der Achsenmächte im neuen Europa herauszustellen. Der Aufsatz der "Brüsseler Zeitung" "Mit oder ohne Belgien" wurde im Auszug gegeben.

VI.

F I L M

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

Im Bereich der Abteilung liefen je 240 Kopien der Ufa und Tobis in der Woche. Ein schwarz arbeitendes Filmverleihhaus wurde geschlossen.

2.) Filmtheater:

Die Organisation des Theaterbesitzerstandes nach den neuen vom Militärverwaltungschef genehmigten Richtlinien ist aufgebaut.

Vier Filmtheater wurde die Genehmigung zur Wiedereröffnung erteilt, zwei Theater wurden geschlossen.

3.) Altmaterial:

Der Verkauf jeglichen Altmaterials wurde ab sofort verboten. Verwertungsstellen werden das Material der Filmindustrie wieder zuführen.

4.) Zensur:

32 Spiel-, Kultur- und Schmalfilme wurden zugelassen, 15 Filme wurden verboten, und 12 Filme wurden mit Ausschnitten freigegeben.

5.) Fachpresse:

Auf Veranlassung der Propaganda-Abteilung werden die Filmschriftleiter . . . Gelegenheit haben, in Pressesondervorführungen nationalpolitische deutsche Filme nach der Machtergreifung kennenzulernen. Zur Vorführung gelangen Filme wie "Triumph des Willens", "Sieg des Glaubens" und die Propagandafilme der DAF.

6.) Steigende Besucherzahlen:

Die Filmtheater verzeichnen im allgemeinen immer noch steigende Besucherzahlen. Für Nordfrankreich - 2,3 Mill. Einwohner - gibt nachstehende Aufstellung über die Zahlen in den Filmtheatern ein Bild:

<u>Monat:</u>	<u>Besucherzahl:</u>
Oktober 1940 .....	960.000
November 1940 .....	1.180.000
Dezember 1940 .....	1.060.000
Januar 1941 .....	1.236.715
Februar 1941 .....	1.311.300
März 1941 .....	1.293.800
April 1941 .....	1.525.000

<u>Monat:</u>	<u>Besucherzahl:</u>
Mai 1941 .....	1.740.000
Juni 1941 .....	1.535.000
Juli 1941 .....	1.389.000
August 1941 .....	1.708.000
September 1941 .....	2.573.300

Monatsdurchschnitt: 1.459.400 Besucher  
Wochendurchschnitt: 336.800 " "

VII.

A K T I V E P R O P A G A N D A

1.) Plakate:

Bis zum 31. Oktober wurden ca. 31.000 Plakate der Arbeiterwerbung für Deutschland verteilt. Das Plakat "Wohlstand der Arbeit in Deutschland" kommt als amtliche Veröffentlichung des Militärbefehlshabers in Belgien und Nordfrankreich zum Anschlag, und zwar 20.000 Stück in Belgien und 10.000 in Nordfrankreich. Zusätzlich wurden in den letzten 14 Tagen 3 500 Plakate "Sammelt Altpapier!" an allen Bahnhöfen Belgiens und Nordfrankreichs zum Aushang gebracht.

2.) Wandzeitungen vom OKW.:

"Kiew" .....	2 000	fläm.	3 000	franz.	500	deutsch
"So lügen sie" .....	1 000	"	1 000	"	100	"
"Deutsche Wehrmacht" .....	1 000	"	1 000	"	100	"
(Mehrfarbenausführung)						

3.) Flugzettel:

Bis 31. Oktober wurden 30 000 Stk. Faltprospekte für die Arbeiterwerbung, "Wir sind glücklich", in den Bezirken Gent und Brügge der Gruppe Arbeitseinsatz beim Militärbefehlshaber in Belgien und Nordfrankreich verteilt.

4.) Broschüren:

Insgesamt wurden 86.910 Broschüren verteilt, durch die Staffeln und Nebenstellen, über Verbände und Organisationen und im Rahmen besonderer Aktionen ( Lautsprecherwagen ). Die Broschüren sind aufgeteilt in deutsch-, flämisch- und französischsprachige.

5.) Veranstaltungen:

Die Eltern der Flamenkinder, die in diesem Sommer in Deutschland ihre Ferien verbrachten, veranstalteten in Brüssel eine Dankeskundgebung für den Führer. 1 600 Personen waren bei dieser Feierstunde anwesend. Die Anregung zu diesem kameradschaftlichen Beisammensein kam aus dem Kreise der Eltern selbst, die auch die Organisation dieser Veranstaltung übernommen hatten.

In Brüssel wohnten 20.000 Zuschauer, unter ihnen viele Zivilisten dem Fußballspiel zwischen einer Soldatenmannschaft Schalke 04 bei.

6.) Ausstellungen:

In Tournai wurde die Antifreimaurer-Ausstellung im üblichen Rahmen einer Wanderschau eröffnet. Am Eröffnungstag konnte ein für Tournai beachtlicher Besuch von 200 Personen verzeichnet werden. Die Wanderleherschau "Deutsche Werkstoffe - Deutsche Textilstoffe" in Brüssel hatte in den ersten 4 Tagen 8.500 Besucher. Sie musste zeitweise wegen Überfüllung geschlossen werden.

7.) Europa-Kriegskarten:

Das Interesse der Bevölkerung an den Russland-Karten in verschiedenen Städten, auf denen der deutsche Vormarsch in Russland dargestellt wird, ist sehr erheblich.